BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 84

SONDERAUSGABE

OSTTRIBUENE UNTERWEGS

INHALT

08. Mai 2016

Gegnervorstellung 3
FCH vs. BTSV Eintracht 4
FC Union Berlin vs. FCH 5
5 Fragen an ... Moni 6
Zum Thema Stadionverbot 7
Testspiel gegen den RWA 11
Blick über den Tellerrand 12
Infoecke 16

Guten morgen miteinander!

Für diejenigen, die dieses Heftchen zum ersten Mal in der Hand halten: Es handelt sich um das BlockGschwätz - ein Magazin von und für alle FCH-Fans. Es wird zu jedem Heimspiel (zzgl. Sonderausgaben wie diese) gratis von den Fanatico Boys herausgegeben und ist am Eingang der Osttribüne sowie am dortigen Container erhältlich. Alle Ausgaben gibt es auch online unter www.fanatico-boys.de zum Nachlesen. Du hast eine Textidee oder möchtest auch gerne mal zum BG beitragen? Dann melde dich einfach bei den bekannten Gesichtern oder schau links unten im Impressum nach!

Die „Osttribüne Unterwegs“ Aktionsfahrt startet also in die nächste Runde - heute mit dem Ziel: **Schwarzwaldstadion, Freiburg im Breisgau.**

Für uns ist es das erste Spiel beim Tabellenführer, der heute mit einem letzten Punkt die Meisterschaft im Duell gegen Leipzig klarmachen kann. Aufgestiegen ist Freiburg schon sicher. Auf unserer Seite sind die letzten beiden Spiele der Saison eher Möglichkeiten, den Tabellenplatz noch etwas zu beschönigen. So könnten wir im Optimalfall heute nochmal zwei Tabellenplätze auf Rang 6 nach oben klettern.

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico-boys.de
Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Unser heutiger Gegner – SC Freiburg

Unser heutiger Gegner ist niemand geringeres als der SC Freiburg, Absteiger aus der 1. Bundesliga und trotzdem derzeitiger Spitzenreiter. Die Schwarzwälder konnten sich erst letzten Spieltag mit einem 2:1-Erfolg auch in der Rückrunde gegen Paderborn durchsetzen. Aber was heißt das schon in dieser Saison. In den letzten Jahren habe ich glaub noch nie eine so eng zusammengequetschte Tabelle in der 2. Bundesliga bestaunen können. Es ist tatsächlich so: Platte Phrase hin oder her, in dieser Liga kann tatsächlich jeder jeden schlagen – und umgekehrt. Der SC Freiburg liegt zurzeit mit 24 Punkten Vorsprung auf unseren FCH an der Tabellenspitze. Vor allem in Sachen erzielte Tore stellt die Elf aus dem Schwarzwald mit hammerharten 72 Toren aus 32 Spielen den völligen Ausreißer dar *(zum Vergleich: FC Bayern hat bis jetzt nur 3 Tore mehr geschossen in dieser Saison)* und hat somit fast doppelt so viele Treffer versenkt als unsere Heidenheimer Truppe. Ich meine ja nur, in etwa 2,3 Tore pro Spiel, diese Quote kann sich sehen lassen. Ein direktes Aufeinandertreffen gab‘s bis jetzt übrigens nur in der Hinrunde. Es wurden lediglich bereits einige Spiele gegen die Amateurmannschaft des SCF ausgefochten – jedes der entsprechenden Heimspiele konnte für den FCH entschieden werden, das letzte in der Regionalliga Süd mit einem 5:1 und Dieter Jarosch als Matchwinner.

Der SC Freiburg dürfte im Grunde absolut jedem Leser ein Begrif sein, nicht zuletzt, weil er sich seit dem Ende der 70er durchgehend in der Erst- oder Zweitklassigkeit aufhalten konnte. Das Schöne an diesem Verein ist der Fakt, dass man ihn auch noch als solchen bezeichnen kann. An dieser Stelle schreibe ich oft über die dubiosesten Wirtschaftsgebilde, da ist es doch auch mal ganz nett ein paar Sätze über den ‚Sport-Club Freiburg e.V.‘ abzutippen! Also, hierfür schon mal ein Applaus an die Verantwortlichen, wird man ja auch mal sagen dürfen in den Zeiten der kompletten und absoluten Vermarktung. Der SCF kann derweil schon auf eine recht lange Historie zurückblicken. Zumindest kommt man auf Umwegen zunächst bis ins Jahr 1844 zurück, in welchem sich der Verein der Freiburger Turnerschaft gründete. Dieser schloss sich nämlich dann 1919 der Fusion aus Freiburger FV04 und FC Schwalbe Freiburg zusammen. Das offiiell notierte Gründungsjahr 1904 geht auf die Gründung dieser beiden Vereine zurück. Nachdem sich der Name des Vereins in nur wenigen Jahren öfters wechselte als die Spieler die Trikots (FC Mars, FC Union, FC Schwalbe, SC Freiburg) pendelte sich irgendwann im zweiten Jahrzehnt des letzten Jahrhundert der Name SC Freiburg ein. Dieser konnte trotz vorübergehenden Veränderungen zu Zeiten des Nazi-Regimes bis heute so beibehalten werden.

Lange Zeit lief der direkte Stadtrivale, der Freiburger FC, dem SC Freiburg den Rang ab. Bis hin zum Ende der 70er war der FCF stets der maßgebliche Verein in der Stadt im Schwarzwald. Mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Jahre 1907 hat er sogar heute noch mehr Meisterschaften auf dem Konto als der SCF, der dieses Kunststück bis jetzt noch nicht vollführen konnte. Immerhin konnte in den letzten zehn Jahren die ein oder anderen Top-Ten-Platzierungen in der ersten Liga verbucht werden, ebenso wie die Teilnahme am UEFA-Cup. In den letzten zwanzig Jahren erhielten die Freiburger darüber hinaus den Ruf einer Fahrstuhlmannschaft, einer Mannschaft, die gerne mal zwischen zwei Ligen pendelt. Immerhin 8 Auf-und Abstiege haben die Schwarzwälder seit den 90ern aufs Parkett legen können. Gar nicht mal so schlecht, aber dennoch ausbaufähig! Erst letztes Jahr mussten die Freiburger ja die Erstklassigkeit verlassen und bis jetzt

verläuft die Saison nach Plan, vielleicht ja auch wie der Rest dieser Saison, ganz im Sinne der Freiburger Aufstiegstradition... Man muss sagen, dass es in Freiburg stets relativ gemütlich zugegangen sein muss. Noch anfangs der 90er Jahre hätte sich wohl niemand je träumen lassen, dass der SCF eines Tages international spielen würde. Dieser sportliche Aufschwung war dem damaligen Trainer und der zumindest vorübergehenden Identifiationsfiur Volker Finke zuzuschreiben. Durch ihn rückte der SC Freiburg in den Fokus vieler Fussballfans, ihm sind letzten Endes die vielen schönen Momente, die die Fans damals unverhoff mit dem Sportclub teilen konnten, zu verdanken.

Die ersten Anzeichen einer Fanszene nach dem heutigen Verständnis taten sich auch durch Volker Finke auf, allerdings Ende der 90er, als dessen Rücktritt mithilfe von Transparenten gefordert wurde. Ultras hatten es zum Beginn dieser Bewegung im stillen Schwarzwald, irgendwann zur Jahrtausendwende, relativ schwer – egal ob Promillos, Ultras United, oder wie auch immer, die ersten Anläufe platzen, es kommt zu Stadionverboten und diversen Repressalien. Der nächste Anlauf, aus dem sich dann die Natural Born Ultras (NBU) herauskristallisierten, schaffte den Sprung. Die Mentalität hat sich spätestens jetzt verankert in der Freiburger Fanszene, auch wenn diese damals noch belächelt wurde.
Nun, mehr als zehn Jahre später sind die Natural Born Ultras immer noch aktiv und einer der Hauptbestandteile der Freiburger Fanszene. Der Weg dorthin war zwar zum Teil sehr beschwerlich und auch durch Unterbrechungen gekennzeichnet, jedoch erfolgreich und das ist es, auf was es am Ende ankommt.
Außerdem gäbe es an dieser Stelle noch die Wilden Jungs zu erwähnen, die sich bereits auch seit 2003 an innerhalb der Fanszene des SC Freiburg engagieren, hatten sich anfangs des Jahres 2012 dazu entschieden, die Aktivitäten „auf unbestimmte Zeit niederzulegen“, sind mittlerweile aber wieder auch als Gruppe auf den Stadienrängen präsent. Darüber hinaus seien last but not least die Corillos zu erwähnen, eine weitere ultra-lebende Gruppierung, die sich erst im Jahr 2013 gegründet hat. Die Gruppe Corillo, zu deutsch „Clique“, brachte meiner Meinung nach ziemlich viel Aufwind in die Freiburger Fanszene, mal sehen wie sich das noch entwickelt. Als ebenso interessant könnte sich übrigens der heutige Auftritt der Freiburger Fanszene erweisen. Laut der Internetpräsenz nordtribuene.org – eine Homepage zur Vernetzung der (aktiven) Fans des SCF mit Infos zu Auswärtsspielen, Berichten und Fotos – sei der Stehplatzbereich des G-Blocks im Albe im Hinspiel bereits einige Tage vor dem Spieltag restlos ausverkauft. Vielleicht können wir ja heute eine ähnliche Gästeblockauslastung erreichen?

Das soll‘s nun aber vorerst gewesen sein, man soll ja bekanntlich aufhören, wenn‘s am schönsten ist. Heute also das letzte Auswärtsspiel der laufenden Saison, wir sehen uns noch einmal vor der Sommerpause, nämlich nächsten Sonntag, 15:30, Albstadion, zum letzten Heimspiel gegen den VfL Bochum mit großer „After-Saison“-Party.

Dann heißt es mal wieder Warten, Warten, Warten, bis die verfluchte Sommerpause ihr Ende nimmt. Wir bedanken uns bei allen Mitfahrern heute und wünschen viel Spaß.

Zeigen wir den Breisgauern doch mal, wieviele Heidenheimer auswärts fahren lieben!

- Tom & Max

UNSERE SITUATION

Unsere aktuelle Situation und ein kleiner Rückblick

282 Tage nach dem ersten Auswärtsspiel dieser Saison in Nürnberg welches mit 3:2 verloren ging, steht nun das letzte Auswärtsspiel vor der Tür. Am Ende einer hervorragenden Saison können wir wieder alle stolz auf unseren FCH sein, denn die 2. Liga wurde gerockt und auch im Pokal konnte man mehr als überzeugen. Und eines ist doch klar, hätten wir Hertha aus dem Pokal gehauen, würden wir jetzt im Finale stehen... Dortmund kann ja nichts. Träumen darf man ja wohl noch und nächstes Jahr wird der Pott geholt, ist doch klar! In diesem Sinne hoffe ich auf ein gutes Los in der 1. Runde. Diese Saison spielte man die 1. Runde im verschlafenen Pirmasens, ein Regionalligist welchen man souverän mit 1:4 schlug. In der 2. Runde wurde uns dann der Ligakonkurrent aus Sandhausen zugelost, gegen den man erst einige Wochen zuvor in der Liga ran musste. Dieses Spiel endete mit einem glanzlosem 0:0 und auch der Pokalfight war lange ausgeglichen und ging schlussendlich mit einem weiteren 0:0 in das Elfmeterschießen. Dieses wurde dann mit 3:4 gewonnen und die Mannschaft wurde gebührend gefeiert – so ein Sieg im Elfmeterschießen ist auch etwas besonderes. Dann die 3. Runde beim wohl schlechtesten Los für uns Fans, nämlich Aue Auswärts und das obwohl man sich noch alles außer Aue Auswärts gewünscht hat. Aber dadurch war eben auch klar, dass ein weiter kommen auf jeden Fall drin ist. Schließlich an einem Dienstag Abend in den Osten gefahren, ein 0:2 Sieg erkämpft und auf der Rückfahrt nur noch eskaliert mit Literweise Cuba, denn wir waren im Viertelfinale! Darauf dann erstmal klargekommen fieberte man der Auslosung natürlich entgegen, denn schon jetzt hatte unser FCH wieder Geschichte geschrieben und wir waren geil auf das Viertelfinale. Diese kam auch und uns wurde endlich ein Heimspiel zugelost, das gegen den Bundesligisten aus der Hauptstadt in die für uns letzte Runde ging, denn leider verlor man 2:3 trotz großer Choreo, klasse Support und auch die Jungs auf dem Grün haben alles gegeben.

Der Pokal ist natürlich das eine, aber wir sollten unser Hauptaugenmerk auf unser „täglich Brot“, auf die Liga werfen. Man kann natürlich mehr als zufrieden sein, was die Mannschaft mal wieder geleistet hat und jeder sollte sich an unseren letzten Spielen gegen Freiburg und Bochum an die eigene Nase fassen und noch einmal Vollgas geben, die Jungs auf dem Platz haben es schließlich verdient!

Aber ich möchte gerne noch auf einzelne Spiele der Saison eingehen. Diese startete besonders Auswärts nicht ganz nach Plan, denn man musste 2 Monate lang auf den ersten Dreier warten.
Doch dann spielten wir in Frankfurt, an einem Freitag Abend, kamen erst zur Halbzeitpause und verpassten auch noch 3 Tore. Für uns war das dann zwar nicht ganz optimal, aber somit war der „Fluch“ der Auswärts- Pleiten gebrochen und der höchste Sieg, nämlich ein 0:4, dieser Saison in der Tasche. Gefeiert wurde es selbstverständlich trotzdem!
Ein weiteres, mir sehr eingeprägtes Auswärtsspiel war das in Paderborn, denn dorthin folgte uns ein ganzer Bus unserer Freunde aus Ahlen, um mit uns die rot - blauen Jungs nach vorne zu schreien. Dieses endete 1:1 und es mussten nach dem Spiel herbe Verluste in unseren Reihen hingenommen werden... über ein Wechsel in ein anderes Berufsfeld sollte aufgrund dessen nachgedacht werden.
Aber auch Heimspiele blieben in Erinnerung und hier fällt mir spontan zuerst das Spiel gegen Frankfurt ein. Wie geil war das denn bitte? Einfach mal krass die Halbzeitpause durch gerockt und massiv abgegangen, sowas macht bock, bitte mehr davon!

Heute vielleicht?
Unsere Mannschaft hat außerdem einen 0:2 Rückstand zu einem 2:2 aufgeholt und der Abend war perfekt! Der FSV sollte sich wohl nicht noch einmal in unserer Stadt blicken lassen.
Immer wieder gerne erinnert man sich auch an die Proteste gegen den Brauseclub aus Leipzig, welche dieses Jahr einen Dollarnotenregen von unserer Business- Man-Crew über ihren Mannschaftsbus ergehen lassen mussten. Das Spiel endete 1:1 und man kann sich nur auf weitere Proteste der Erstligavereine freuen, denn der Aufstieg scheint so gut wie besiegelt.

Mein persönliches Resümee zu unseren Auftritten diese Saison ist besonders Auswärts nicht unbedingt positiv, denn auf den Rängen können auf jeden Fall noch mehr aus uns heraus holen. An diesem Punkt darf nun jeder für sich selbst überlegen, ob durchgehend 100% gegeben wurden, oder ob der Bierstand dann doch interessanter war und der Spieltagssuff erneut im Vordergrund stand. Allerdings darf heute jeder an das Auswärtsspiel gegen Fürth anknüpfen, welches schon ein guter Schritt in die richtige Richtung war.

Unser Support zuhause gestaltet sich weitestgehend positiv, was auch an der im Winter eingeweihten Mikrofonanlage liegt, wodurch man immer mehr Menschen auf der Ost erreicht.
Ich möchte zu guter letzt noch auf unsere aktuelle Situation eingehen. Unsere Jungs haben auch im „schweren 2. Jahr“ eine souveräne 2. Bundesliga Saison gespielt und gezeigt, dass sie mit den Größen dieser Liga mithalten können. Viele sehen diesen Erfolg als selbstverständlich an, doch das ist es beim besten Willen nicht, besonders in Heidenheim nicht. Wir sollten immer daran denken, wer wir sind und woher wir kommen, wir sind Heidenheim nicht Düsseldorf oder München, wir stehen aber auch nicht kurz vor den Abstiegsrängen. Deshalb vergesst Pfiffe gegen diese Jungs und schenkt ihnen diese Anerkennung, welche ihnen gebührt, am besten lautstark.

Danke für den Klassenerhalt!

- *Felix*

ROT BLAUES HERZ

Auch wir, die Jungs und Mädels vom „Rot-Blauen Herz“ möchten an dieser Stelle ein paar Worte über die Intention der Gruppe, sowie vergangene bzw. bevorstehende Aktionen verlieren. Wer bis dato also noch nicht allzu viel mit diesem Begriff anfangen konnte, hat im Folgenden die Möglichkeit zu erfahren, wer wir überhaupt sind und was wir machen.

Vorab gesagt handelt es sich hierbei um eine Initiative, die von den Fanatico Boys ins Leben gerufen worden ist, um sich gesellschaftlich einzubringen. Genauer gesagt, legen wir großen Wert darauf soziale Einrichtungen in Heidenheim oder auch direkter Umgebung zu unterstützen. Dabei soll diese Unterstützung unabhängig vom Fußball auch darüber hinaus an Menschen in Not zu Gute kommen. Dies kann unsere Gruppe, die momentan aus sieben Mitgliedern der Hauptgruppierung Fanatico Boys, sowie den Fördergruppen Youngstars und Societas besteht, durch verschiedenste Aktionenermöglichen.
Dazu gehört beispielsweise das Zusammentragen der Pfandflaschen an Heimspielen. Auf diese Weise sind vergangene Saison ganze 1000€ zusammengekommen, die wir im Namen des „Rot-Blauen Herzen“ an die Arche in Dischingen übergeben konnten. Unsere Spende floss in ihr Projekt „Herz- und Zeitverschenker – Der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen“ und diente daher vor allem einsamen Menschen durch ehrenamtliche Besuchsdienste Gesellschaft

zu schenken und sie zu betreuen. Ein weiteres Bespiel hierfür sind auch die Altkleidersammlungen, die unsere Gruppe jedes Jahr aufs Neue durchführt, um benachteiligten Menschen eine kleine Freude zu bereiten.
Desweiteren gab es in der Hinrunde gegen Nürnberg zum ersten Mal „Fußball für alle“. Hinter diesem Leitmotiv steckt, Menschen denen es nicht vergönnt ist ein Fußballspiel zu besuchen, sei es aus z.B. finanziellen Gründen, oder seelischen bzw. körperlichen Beeinträchtigungen. Hierbei arbeiten wir mit unserem Verein zusammen, die uns z.B. Tickets zur Verfügung stellten. So hatten wir im Dezember junge Schüler und Schülerinnen, die es in der Schule nicht immer einfach haben eingeladen. Wir haben zusammen mit unserem Verein eine Stadionführung organisiert und anschließend gab es ein gemeinsames Abendessen am Abend vor dem Spieltag. Am Spieltag selbst hatten die Kinder jede Menge Spaß im Stadion, sodass der 1. Anlauf von „Fußball für alle“ als Erfolg verbucht werden kann. Wir befinden uns in den Startlöchern für die Planung der 2. Runde.
Davon abgesehen ist die ein oder andere Aktion momentan auch noch in Planung oder, wie der heutige Tag zeigt, bereits am Laufen. Um zu erklären, was es damit auf sich hat, sind ein paar Infos nötig. Der ein oder andere wird Dimi Hähnle bereits im Stadion gesehen haben, aber falls dies nicht der Fall ist, hier eine kurze Situationsbeschreibung: Der 16-jährige leidet an einer Muskeldystrophie und ist deswegen an den Rollstuhl gebunden. Seine große Leidenschaft, den FC Heidenheim zu unterstützen, will er sich jedoch nicht nehmen lassen und verfolgt die Heimspiele daher stets im Stadion. Auswärtsspiele hingegen sind wegen der finanziellen Situation der Familie nicht realisierbar. Daher haben wir kurzerhand entschlossen, die Eintritts-, Benzin- und Fanartikelkosten für das heutige Spiel in Freiburg zu übernehmen, sodass er seine Mannschaft auch beim letzten Auswärtsspiel in dieser Saison nicht zu Hause vorm Fernseher, sondern direkt vor Ort miterleben kann.
Darüber hinaus wird das „Rot-Blaue Herz“ voraussichtlich in Zusammenarbeit mit Kollektiv 1846 e.V. einen Stand beim diesjährigen Stadtfest haben. Sicher kann ich an dieser Stelle noch nicht zusagen, da der Vorgang noch in vollem Gange ist, aber bisher läuft alles nach Plan.

Weitere Informationen über unsere Gruppe und bevorstehende Aktionen könnt ihr unserer Homepage entnehmen.
(www.fanatico-boys.de)

- Michelle

KOLLEKTIV 1846 E.V.

Mit Beginn der Spielzeit 2015/2016, startete auch gleichzeitig die Vorbereitungen zu dem von den Fanatico Boys ins Leben gerufene Choreoförderkreis – das Kollektiv 1846 e.V.! Gemäß unserem Leitspruch: „Zusammen mehr erreichen“, wollen wir als eine Gemeinschaft auftreten und unseren geliebten Fussballclub optimal unterstützen!
Als Highlight bleiben gerne die riesen Choreografien über die gesamte Osttribüne oder, wie im DFB-Pokalspiel gegen 1860 München bzw. Hertha BSC, sogar fast über das ganze Stadion in Erinnerung. In wochen- oder sogar monatelanger Arbeit entstehen aber nicht nur diese Choreografien, sondern auch kleine optische Einlagen im Mittelteil der Osttribüne oder wie der „FCH“ Schriftzug auf der Gegengerade in der letzten Saison.
Doch unabhängig von der Größe sind es genau diese Momente, welche nicht nur uns selbst, sondern auch das restliche Stadion begeistern. Von dem Motivationsschub für die Mannschaft, wofür sie im Endeffekt ja gedacht sind, nicht zu schweigen.

Bei den zeitaufwendigen Entstehungsprozessen stoßen wir jedoch leider immer öfter an ein und dieselbe Grenze: Unser Budget. Immerhin finanzieren wir den Großteil dieser Kosten von unserem eigenen Ersparten! Mit einer Mitgliedschaft im Kollektiv 1846 e.V., welche sich jährlich auf 18,46 + X € beläuft, kann fortan jeder seinen persönlichen Beitrag für eine bunte Fankurve leisten! Ihr fördert mit eurer Mitgliedschaft also auf direktem Wege das Kurvenbild – und nur das! Das Geld geht zu 100% in Choreografien!
Unser Leitspruch: *„Zusammen mehr erreichen“* soll sich aber nicht nur auf Geld beziehen. Wir wollen die Gemeinschaft groß schreiben beim Kollektiv 1846 e.V. und bieten euch für eure Mitgliedschaft natürlich auch etwas! Zusammengefasst würde eine Mitgliedschaft bedeuten:

- Jedes Mitglied erhält mit seinem Eintritt in das Kollektiv 1846 e.V. Anrecht auf einen exklusiven Kurvenartikel!
- Eine Vergünstigung auf den Buspreis (Gilt für den offiziellen Vereinsbus sowie den Kollektiv-Bus der Fanatico Boys)

• Ebenfalls Vergünstigungen auf die meisten Artikel am Container!
• Des Weiteren bieten wir für alle Mitglieder in unregelmäßigen Abständen kleine Aktionen an. Von einem Grillfest bis Kurvenartikeln wird hier für alle etwas dabei sein!
• Falls gewünscht: Eintragung in unseren E-Mail-Verteiler für die Versorgung mit aktuellen und wichtigen Themen! (Mottofahrten, neue Kurvenartikel, neue Lieder, usw.)
• Ebenfalls falls gewünscht: Unser BlockGschwätz bereits einen Tag vorab als PDF per Mail!
• Und natürlich das Wichtigste: Du wirst Teil einer Gemeinschaft und hilfst etwas zu bewegen!

Anmeldung sind bei jedem Heimspiel am Container, über www.Fanatico-Boys.de oder die offizielle Facebookseite des Kollektiv 1846 e.V. möglich!

VEREINSLOYALITAET

„Hey Coach, ich bin dann mal weg!“
Ein Kommentar über Vereinsloyalität im Profifußball

Im Sommer ist es soweit: Ein bedeutendes Ereignis für Profivereine steht wieder einmal an, und Millionen von Euro werden aus dem Fenster geworfen werden, als gäbe es kein morgen mehr. Hierbei ist natürlich nicht irgendein Fenster gemeint, sondern das allseits geliebte und gleichzeitig gefürchtete Transferfenster. Die Szenen, die sich dabei zweimal jährlich abspielen, erinnern fast schon an die Eröffnung einer Jagdsaison für Hobbyjäger, bei der unzählige geistige Tiefflieger auf unschuldige Tiere Jagd machen, nur weil sie es können. Jeder versucht, ein möglichst prächtiges Exemplar vor den anderen Jägern zu ergattern, koste es, was es wolle. Die Transfersummen stiegen gerade in den letzten beiden Jahrzehnten auf völlig utopische Preise - man stelle sich einmal vor, was dieses Geld, für Nachwuchsarbeit oder andere nachhaltige Projekte eingesetzt, bedeuten könnte. - Wie war das? Solche Gedanken sind doch total abwegig? Ach stimmt, wir leben ja in einer kapitalistischen Welt, in der die Bonzen ihr Geld lieber unter sich behalten, wie konnte ich das nur vergessen...
Doch eine Tatsache bereitet mir fast genauso viel Kopfschmerzen wie die völlig überzogenen Ablösesummen für Spieler und Trainer: Die Vereinsloyalität. Oder besser gesagt, das Kaum-mehr-vorhanden-sein ebenjener. Was bedeutet denn das Lippenbekenntnis zu einem Club heutzutage noch? Oftmals sind das doch nur inhaltslose Phrasen geldgieriger Heuchler, die es sich nicht gleich am ersten Arbeitstag mit den Fans verscherzen wollen, echte Identifikationsfiguren sind rar gesät. Das einzige, das viele Profispieler wohl noch öfter wechseln als den Verein, sind ihre Luxusschlitten, für die Otto-Normalverbraucher lebenslänglich sparen müssten. Selbstverständlich gibt es auch noch Spieler, für die ihr Club mehr als nur ein x-beliebiger Arbeitgeber und Mittel zum Zweck ist, sondern eine Herzensangelegenheit, keine Frage. Um diese Spieler soll es in meinem Kommentar aber auch nicht gehen - es ist der allgemeine Trend, der mich maßlos enttäuscht und schockiert. Profis sind doch auch nur Menschen, die im zarten Kindesalter das Fußballspielen lieben gelernt haben - genau wie ich. Ich verstehe natürlich auch, dass man als Talent des Öfteren den Club wechseln muss, um sportlich neue Herausforderungen zu finden. Doch wie man dabei die Liebe zum Fußball, wie man ihn kennengelernt hat, so einfach verlieren kann, bleibt mir ein Rätsel.
Einmal mehr holt uns das Sprichwort „Geld verdirbt den Charakter“ zurück auf den Boden der Tatsachen. Profis bekommen

teils Millionengehälter, pro Saison wohlgemerkt, und verdienen so innerhalb weniger Jahre mehr als 99,99999% der Weltbevölkerung in ihrem ganzen Leben. Doch anstatt sich mit dieser fürstlichen Entlohnung zufrieden zu geben, und einfach ihr Leben bei einem (mehr oder weniger) angesehenen Verein zu genießen und ihren Vertrag zu erfüllen, drohen sie mit Wechseln zu anderen Vereinen, nur um eine Gehaltserhöhung zu bekommen. Verträge bedeuten ja generell fast nichts mehr, sie sind hauptsächlich dazu da, dass man die geldgierigen Spieler im Falle eines Falles zu exorbitanten Ablösesummen verscherbeln kann, wovon dann alle Parteien finanziell profitieren. Jetzt könnte man sich fragen, wie es dazu kommt, dass Vereine es überhaupt in Betracht ziehen, zu Preisen im zweistelligen Millionenbereich Spieler einzukaufen. Die Antwort darauf ist so simpel wie besorgniserregend: In den letzten Jahrzehnten hat sich der internationale Wettbewerb durch Aussicht auf Einnahmen durch Werbung und Vermarktung dermaßen verschärft, dass selbst die Clubs kaum noch hinterherkommen. Großinvestoren aller Länder haben den Fußball für sich entdeckt und pumpen Milliarden ins Geschäft – schon traurig, aber der Profifußball ist mittlerweile eben nur noch ein riesiges Geflecht von Kapitalströmen. Und anstatt von Anfang an gegen Wettbewerbsverzerrungen zu intervenieren, sprangen die Verbände bereitwillig auf den Zug auf, schließlich witterte man hohe Gehälter, was nun einmal verlockender ist als Ehrenamt aus Leidenschaft. Moment, Ehrenamt und Verband, da war doch was… achja, als DFB-Präsident verdient man im „Ehrenamt“ ca. 6000 Euro monatlich als Aufwandsentschädigung – das ist einiges mehr als 2 Krankenpfleger zusammen im Monat erhalten.

Sandro Wagner vom SV Darmstadt behauptet gar, Bundesligaspieler würden zu wenig verdienen. Der enorme Druck in der Öffentlichkeit legitimiere die überirdischen Gehälter, sagte der 28-Jährige: „Gemessen an all dem, was man aufgibt, finde ich, dass auch die bei Bayern zu wenig verdienen – selbst 12 Millionen oder so. Die Profis in den amerikanischen Ligen bekommen auch deutlich mehr.“ Wer als Fußballer erfolgreich werden wolle, müsse seine „komplette Jugend“ herschenken: „Du hast kaum Freunde in der Jugend, kannst nicht einfach in die Disco abends. Da musst du

„Der Kapitän geht als Erster von Bord. Am Besten sofort!“
Das Spruchband der Dortmunder an Kapitän Mats Hummels

fit sein, da hast du Spiele.“ Schließlich wird man ja auch dazu gezwungen, Profifußballer zu werden, oder Herr Wagner? Ist ja nicht so, als hätte man eine andere Wahl, wenn man später einmal Geld verdienen will. Kritikern der Gehaltsentwicklung hat er natürlich auch etwas zu sagen: „Wir sollten auch mal von dieser Neid-Kultur wegkommen in ganz Deutschland.“ Ist ja auch wirklich gaanz furchtbar, wenn man mit der aktuellen Einkommensverteilung nicht einverstanden ist. Die reichsten 10 % hierzulande besitzen 60% des Nettovermögens, die untere Hälfte gerade einmal 2,5%. Angeblich steht bei Wagner ein Wechsel in die Premier League bevor. Da passt er ja auch super hin, dieser arrogante neureiche Depp. Während sich Leute wie er dumm und dämlich verdienen, müssen knapp 800.000.000 Menschen hungern – das entspricht einem Neuntel der Menschheit. 3.100.000 Kindern streben jährlich an Unterernährung.
Aber mal weg von den Gehältern, bei dem Thema muss man einfach in Depression verfallen. Abschließend will ich noch 2 beispielhafte Fälle aufzeigen, an denen man wunderbar sehen kann, wieviel Fußballer noch für Respekt und Loyalität gegenüber den Vereinen übrig haben. 2014 wechselte Hakan Calhanoglu vom HSV zu Bayer Leverkusen, an sich keine große Sache - was dabei im Vorfeld passierte jedoch schon: Als dem wechselwilligen Spieler vom HSV vor Trainingsauftakt noch einmal klar gemacht wurde, dass man auf die Vertragserfüllung (welcher übrigens kurz zuvor verlängert wurde) bestehe, wurde er kurzerhand krankgeschrieben. Die Verantwortlichen des HSV machten sich ernsthafte Sorgen um die Gesundheit des Nachwuchstalents, aufgrund finanzieller Probleme verkaufte man ihn schlussendlich doch an Leverkusen. Kaum bei Bayer 04 angekommen, war er auf wundersame geheilt und absolvierte gleich einmal eine Trainingseinheit – Zufälle gibt’s.

Der zweite Fall ist brandaktuell in allen Medien vertreten: BVB-Kapitän Hummels will zurück nach München – verständlich, da es nun einmal sein Jugendverein ist, und er Familie und Freunde in München hat. Blöd nur, dass sein Vertrag noch nicht ausgelaufen und die Saison noch nicht abgeschlossen ist, das Bekanntwerden der Wechselambition ist also denkbar ungünstig. Genau diese Faktoren kritisierte Hummels nämlich noch vor 3 Jahren beim Wechsel von Mario Götze zu Bayern: „Es hat jeden [...] überrascht. Das zeigt doch, dass es vorher nie ein großes Thema war. Jeder hat doch gesehen, wie gut unsere Mannschaft ist. Ich glaube einfach, dass es sportlich wenig bis keine Gründe gibt oder gab, uns zu verlassen [...] Deshalb hat es mich auch so geärgert, dass er der Meinung war, so früh weggehen zu müssen.“
Werden die Profi-Gehälter weiter in dem Maße steigen? Werden Verträge in Zukunft noch weniger Aussagekraft haben? Wird die Vereinsloyalität den Profis irgendwann gar nichts mehr bedeuten? - Ein Teil meiner Antworten würde die Leserschaft verunsichern.

- *Sepp*

INFOECKE

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++

In der nächsten Saison findet ihr hier an gewohnter Stelle wieder
Informationen zum nächsten Auswärtsspiel!

+++ Neues aus Heidenheim +++

An dieser Stelle folgen Neuigkeiten aller Art über unsere Stadt, unter anderem auch Veranstaltungshinweise und Tipps.

Wie ihr bestimmt schon gehört habt, findet nach dem letzten Heimspiel nächsten Sonntag gegen Bochum auf dem Parkplatz hinter der Osttribüne ein großes Fest statt, zu dem alle FCH-Fans eingeladen sind.
Wer letztes Jahr schon dabei war, weiß ja, dass es sich lohnt!
Eintritt kostet natürlich nichts, die Party beginnt quasi mit Spielende.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» SC Freiburg (A)	32	21	6	5	72:37	35	69
2	–	» RasenBallsport Leipzig	32	19	7	6	52:31	21	64
3	–	» 1. FC Nürnberg	32	17	8	7	66:41	25	59
4	–	» FC St. Pauli	32	14	8	10	40:36	4	50
5	–	» VfL Bochum	32	12	12	8	50:35	15	48
6	–	» 1. FC Union Berlin	32	12	10	10	54:47	7	46
7	–	» Karlsruher SC	32	12	10	10	34:34	0	46
8	▲	» 1. FC Heidenheim	32	11	12	9	40:34	6	45
9	▲	» Eintracht Braunschweig	32	11	10	11	41:34	7	43
10	▼	» SpVgg Greuther Fürth	32	12	7	13	45:51	-6	43
11	–	» 1. FC Kaiserslautern	32	11	9	12	44:41	3	42
12	–	» SV Sandhausen *	32	12	6	14	37:45	-8	39
13	–	» Arminia Bielefeld (N)	32	7	17	8	35:38	-3	38
14	▲	» 1860 München	32	7	10	15	30:44	-14	31
15	▼	» Fortuna Düsseldorf	32	7	8	17	29:47	-18	29
16	▼	» FSV Frankfurt	32	7	8	17	31:57	-26	29
17	▲	» MSV Duisburg (N)	32	6	10	16	29:52	-23	28
18	▼	» SC Paderborn 07 (A)	32	6	10	16	28:53	-25	28